

Auf Schwarzfeld wird zur Gefahrenzone

Ortsbeirat Ruwer-Eitelsbach ist unzufrieden über Verkehrssituation und stellt Sicherheit der Straße in Frage

Breiten Raum nahm in der Sitzung des Ortsbeirates Ruwer-Eitelsbach das Thema „Verkehrssituation Auf Schwarzfeld“ ein. Jetzt soll ein Fachmann aus dem Rathaus das Gremium in einer nächsten Sitzung informieren. Außerdem wurde in der Sitzung über Jugendarbeit diskutiert.

Von unserer Mitarbeiterin
Gabriela Böhm

Trier-Ruwer. 6500 Verkehrsteilnehmer pro Tag befahren normalerweise den Fischweg, um ins Ruwertal zu gelangen. Die

Straße ist wegen Ausbauarbeiten seit Monaten gesperrt. Die Folge: Die Autofahrer fahren durch die kleine Straße Auf Schwarzfeld zwischen Ruwer und Eitelsbach (der TV berichtete mehrmals). Die schmale Verbindung hält dem Verkehrsaufkommen schon lange nicht mehr stand und wird alle paar Tage notdürftig geflickt.

Letzte Woche wurden von der Stadt entlang des Bürgersteigs Absperrgitter aufgestellt. Damit soll verhindert werden, dass Autofahrer bei Gegenverkehr über den Bürgersteig fahren und Anlieger gefährden. „Mit dem Kin-

derwagen kommt man da nicht durch, und Autos kommen kaum aneinander vorbei“, zeigte sich der Ortsbeirat unzufrieden über die derzeitige Situation.

Ortsvorsteherin spricht sich für Verkehrsberuhigung aus

Ein vor Monaten an das Rathaus gerichtetes Schreiben, in dem der Ortsbeirat im Sinne der Anwohner um verkehrsberuhigende Maßnahmen gebeten hatte, sei momentan überholt, informierte Ortsvorsteherin Monika Thenot aus einem Gespräch im Rathaus. Sie bekräftigte, dass

ihr an verkehrsberuhigenden Maßnahmen gelegen sei, die allerdings den rechtlichen Vorgaben entsprechen müssten. Die provisorische Ampelanlage und der Status als Kreisstraße widersprächen derzeit verkehrsberuhigenden Maßnahmen.

Anlieger hätten bereits kundgetan, dass sie nicht an einem späteren Ausbau der maroden Straße interessiert seien. Ausbaukosten entzündeten den Anwohnern im Übrigen nur für die Bürgersteige, sagte Thenot.

Insbesondere der Busverkehr, den man wie den Privatverkehr nicht zwingen könne, die offi-

zielle Umleitung über die B 52 zu fahren, würde der Straße stark zusetzen. Der Rat überdachte verschiedene Möglichkeiten und stellte letztendlich die Verkehrssicherheit von Auf Schwarzfeld in Frage. Jetzt sollen Fachleute dazu gehört und der kommissarische Tiefbauamtsleiter zum Gespräch gebeten werden. Auch die Polizei soll wieder verstärkt vor Ort sein, um die vielen Autofahrer, die bei rot die Ampel passierten, zur Rechenschaft zu ziehen.

Weiterhin ging es im Rat um die Jugendarbeit in Ruwer-Eitelsbach. Freuen können sich

die Jugendfeuerwehr, die Garde des Karnevalsvereins, der Musikverein sowie die Jugendgruppe der katholischen Kirchengemeinde St. Clemens. Sie erhalten für ihre Jugendarbeit einen anteiligen Zuschuss aus dem Ortsteilbudget in Höhe von insgesamt 900 Euro. Bei einer Gegenstimme stimmte der Ortsbeirat der Änderung der Friedhofssatzung/Gebührensatzung zu. Wegen ausbleibender Streufahrzeuge in Steilstrecken will der Ortsbeirat ergründen, wo und wie der Winterstreudienst in Ruwer tätig wird. cju/kvd

UFA-Schlager treffen auf Jazz

Das Markus Stoll Trio stellt neue CD „Irgendwo auf dieser Welt“ vor

Deutsche Schlager der 1920er und 30er Jahre haben der Trompeter Markus Stoll und sein Trio jetzt in verjazzter Form auf CD gebracht. Im ausverkauften kleinen Saal der Tufa Trier stellten sie „Irgendwo auf dieser Welt“ in einem stimmungsvollen Konzert vor.

Trier. (ae) Titel wie „Für mich soll's rote Rosen regnen“, „Kann denn Liebe Sünde sein“ oder „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ sind durch Marlene Dietrich, Zarah Leander oder Hildegard Knef zu Klassikern geworden, die man einfach im Ohr hat. Genau sie und eine Reihe anderer berühmter Melodien aus der gleichen Entstehungszeit haben der Trompeter Markus Stoll und seine Trio-Kollegen Ralf Bach (Piano) und Stefan Zawar-Schlegel (Kontrabass) in ein zeitgemäß-jazziges Gewand gepackt und im Trierer Label „portabile“ unter dem Titel „Irgendwo auf dieser Welt“ veröffentlicht.

Swing, Groove und eine nostalgische Note

Das Release-Konzert in der Tufa Trier erweist sich als eines der harmonischen, gepflegten und gefühlvollen Töne. Durch die sparsame Besetzung mit drei akustischen Instrumenten haben vor allem ruhigere Titel eine geradezu intime Wirkung. Im Zentrum der überwiegend von Ralf Bach arrangierten Schlager-Neuinterpretationen stehen stets die Originalmelodien, von Stoll



Seine neue CD mit jazzigen Arrangements von deutschen Schlagern stellte Trompeter Markus Stoll, hier mit Esther Borkam und Bassist Stefan Zawar-Schlegel, in der Tufa Trier vor. TV-Foto: Anke Emmerling

mit weichem Ansatz sanft auf Trompete oder Flügelhorn zitiert. Die Verwendung eines Dämpfers, der für leicht bleichigen Klang sorgt, verleiht oft eine an die Originale erinnernde nostalgische Note. All das wird vor allem von Ralf Bach und Stefan Zawar-Schlegel durch Improvisationen aufgelockert, die den melodischen Gesamteindruck jedoch nicht verfremden. Schwungvoll wird es, als der

auch auf der CD vertretene Oliver Rohles als Gast dazu stößt und das Trio um Schlagzeug und Gesang ergänzt. Daraus entstehen einige sehr schön swingende und groovende Nummern, zum Beispiel „In der Nacht ist der Mensch nicht gern allein“ mit einem Rhythmus, der an „Take Five“ erinnert.

Gegen Ende kommt auch noch ein weiblicher, ebenfalls an der Aufnahme beteiligter Gast dazu,

die Chanson-Sängerin Esther Borkam. Sie lässt optisch und stimmlich nicht nur den Glanz der UFA-Diven aufleben, sondern zaubert in „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn“ auch eine Vision davon, wie interessant eine Begegnung von Zarah Leander mit dem Jazz hätte ausfallen können. Das, wie auch die Begegnung des Stoll-Trios mit den alten Schlagern insgesamt kommt beim Publikum gut an.

Geschichten rund ums Meer

Integrative Tanzperformance „Sea yah*!“ begeistert in der Trierer Tuchfabrik

Mit der Premiere ihres neuen Tanzstücks „Sea yah*!“ hat die Gruppe BewegGrund im ausverkauften großen Saal der Tufa Trier für Begeisterung gesorgt. Das Ensemble aus Menschen unterschiedlicher Bewegungsfähigkeit setzte Inspirationen zum Thema Meer in wunderschöne Bilder um.

Trier. (ae) Ein Urlaub am Meer ist nicht für jeden Menschen selbstverständlich und machbar. Rollstuhlfahrern zum Beispiel stellt sich das Problem, sich nur mühsam oder gar nicht über den Strand zum Wasser hin bewegen zu können. Mitglieder der Tanzgruppe BewegGrund haben das Experiment gewagt und sind an die holländische Küste gereist. Dort fanden sie nicht nur gute Infrastruktur-Rahmenbedingungen wie sandtaugliche Leih-Rollstühle, sondern auch jede Menge Inspirationen zu ihrer neuen Tanzperformance „Sea yah*!“. Das Stück unter künstlerischer Leitung von Maja Hehlen kombiniert von Steve Strasser gedrehte Videos des Küsten-Aufenthaltes mit episodischen Tanzszenen zu Musik von Paolo Nutini, Patent Ochsner, Kool & The Gang, Cecilia Bartoli und anderen.



Viel Witz und farbige Bilder, wie hier in einer Piraten-Szene zeichneten die Tanzperformance „Sea yah*!“ des Tanzensembles BewegGrund in der Tufa aus. TV-Foto: Anke Emmerling

Das Meer ist dabei nicht nur szenischer Rahmen sondern auch Sinnbild für Bewegung und Wandel. So, wie es sich mit seinen kontinuierlich auftürmenden und ausrollenden Wellen stets erneuert, so erfinden sich auch die Tanzenden, Anne Chérel, Katharina Jilek, Christina Zeretzke, Anna Börner, Marina Idaczyk, Gudrun Körzel, Ele Geulen, Gisbert Löcher und Maja Hehlen in ihren kleinen Geschichten immer neu. Sie sind gehetzte Büromenschen, die endlich in die Ferien aufbrechen, entspannte Strandurlauber, karibische Tän-

zer oder Piraten. All das pendelt zwischen komödiantischem Witz und Poesie.

Die entsprechende Atmosphäre schaffen farbenprächige Bilder aus originellen Kostümen, Videos und Beleuchtung. Unabhängig von Kostüm und Kontext berührt vor allem die Interaktion der Tanzenden. Wie die vom Wasser bewegten Sandkörner am Strand drehen sie sich umeinander, rollen übereinander, berühren sich zart, richten sich synchron aus oder reiben sich. Und erzählen dabei von zutiefst Menschlichem: von der Suche

nach Anerkennung, Freundschaft, Zärtlichkeit und Liebe. Mit der Hoffnung, es möge Wirklichkeit werden, endet das Stück - im von Meereswellen inspirierten Bild langsam aufeinander zu rollenden und sich dabei öffnenden Matten. Das geht unter die Haut, der Applaus der Zuschauer will nicht enden.

◆ Nächste Aufführung: Freitag, 16. April, 20 Uhr. Karten gibt es in den TV-Service-Centern Trier, Bitburg und Wittlich, unter der TV-Tickethotline 0651/7199-996 sowie unter www.volksfreund.de/tickets. cju/kvd

Ein Gedenkbuch für Trierer Juden

Veranstaltungsprogramm der Stadtbibliothek

Augustinus, karolingische Bilderhandschriften, ein Gedenkbuch und der Codex Egberti: Die Trierer Stadtbibliothek in der Weberbach stellt ihr neues Programm vor. Die erste Veranstaltung ist am 3. März.

Trier. (red) In den nächsten zwei Monaten plant die Trierer Stadtbibliothek in der Weberbach neben der aktuellen Ausstellung „Warum scheiterte das römische Imperium in Germanien?“ ein vielfältiges Programm.

Buchvorstellungen, eine Tagung und die Ausstellung „Die handschriftliche Überlieferung von Augustins Werk Contra Faustum Manichaeum“ werden den Besuchern angeboten. Weiterhin findet am Mittwoch, 3. März, um 18 Uhr zu diesem Thema ein Vortrag im Lesesaal der Stadtbibliothek statt. Referentin ist die Berlinerin Irina Galynina.

Augustins 397/98 entstandene Schrift „Contra Faustum“ gilt als eine Hauptquelle über den Manichäismus. Die von dem Religionsstifter Mani (216-276) entwickelte Lehre basiert auf einer dualistischen Sicht der Welt und der Leugnung des freien Willens. Augustinus war zunächst Mitglied dieser Gruppe, vollzog aber unter dem Eindruck der neuplatonischen Philosophie und des Christentums eine Loslösung. Galynina beschäftigt sich mit der handschriftlichen Überlieferung des Textes, für die Trierer Handschriften eine wichtige Rolle spielen.

Am Mittwoch, 17. März, wird „Das Ada Evangeliar – Die karolingische Bilderhandschrift“, der zweite Band der Reihe „Kostbarkeiten der Stadtbibliothek“, um

18 Uhr im Lesesaal vorgestellt. Die berühmte Bilderhandschrift entstand um 800 in Aachen und enthält den lateinischen Text der vier Evangelien.

Das Gedenkbuch für die Juden aus Trier und aus dem Trierer Land „Trier vergisst nicht“ wird am Mittwoch, 24. März, um 18 Uhr, von Oberbürgermeister Klaus Jensen vorgestellt. Benz Botmann, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde, spricht ein Grußwort. Die Veranstaltung findet ebenfalls im Lesesaal statt.

Zur Studienkonferenz „Bilder für heute? Die Miniaturen des Codex Egberti (um 985)“, lädt die Stadtbibliothek für Donnerstag, 15., bis Samstag, 17. April, in die Katholische Akademie, Auf der Jüngt, ein. Die deutsch-französisch-luxemburgische Tagung behandelt die wiederentdeckte Bedeutung von Kunst und Bild für Gottesdienste und den Religionsunterricht. Der französische Bischof Marc Stenger und sein Trierer Kollege Stephan Ackermann haben die Schirmherrschaft der Tagung übernommen.

Die Ausstellung „Kostbare Handschriften und Urkunden aus Echternach und Trier“, kann vom 19. April bis 17. Juli, im Lesesaal besucht werden. Zu sehen sind Spitzenstücke der Buchkultur des Mittelalters sowie hochrangige Handschriften aus Trierer Beständen, darunter die Apokalypse, das Evangeliar von St. Maria ad Martyres und der Deckel des Ada-Evangeliers. cju/kvd

Seitengestaltung:
Constanze Junk

MARKTPLATZ

NEUES
PROGRAMM

Entdecken Sie
die neuen Vorteile
von **Weight Watchers**

- Bis zu 1 kg pro Woche abnehmen
- Immer satt sein
- Ohne Reue genießen dürfen

Kostenloses Info-Material

unter

018 02 - 21 47 42

Nur 6 Cent pro Anruf
aus dem dt. Festnetz.
Mobilfunkpreise
höchstens 42 ct/min.

COUPON

Unsere aktuellen Angebote
bis zum 27. März 2010:

- Eine Woche kostenlos testen – im Treffen oder Online*
- Anmeldegebühr sparen

www.weightwatchers.de

Das Weight Watchers Programm ist nicht geeignet für Menschen mit krankhaftem Übergewicht.
* Nach dem kostenlosen Test unseres Online Produktes, falls Sie nicht kündigen, beginnt automatisch ein Abo für 3 Monate zum Preis von 59,95 €, dann 14,95 €/Monat bis zur Kündigung. Details vgl. www.weightwatchers.de

WeightWatchers®